

**Bezugs-Preis**

In der Hauptpoststelle oder deren Filialen abgezahlt vierzigsttellich A 5.—, bei ausländischer Postfiliale zehn Pfennige im Postamt, bei ausländischer Postfiliale vierzigsttellich A 5.—, bei ausländischer Postfiliale vierzigsttellich A 4.—, für die übrigen Länder fünfzigsttellich.

**Die Nummer kostet**  
auf allen Poststellen und  
bei den Zeitungs-Geschäften **10 Pf.**

**Redaktion und Expedition:**

153 Breitkopfstr. 222

Postämter &

Geschäftsstelle Dresden

Postamtstraße 84

Geschäftsstelle Katt 1 Nr. 1710.

Geschäftsstelle Berlin:

Groß-Dreher, Herzog-Karls-Hausbankstr.

Altenmarkt 10

Geschäftsstelle VI Nr. 4600.

**Morgen-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt

und  
Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag 13. Juli 1905.

Nr. 351.

**Anzeigen-Preis**

die 6-spaltige Zeitzeile 25 J.

Familien-

und Stellen-Anzeigen 20 J.

Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter

Legi oder an befehlener Stelle nach Zivil.

Die 4-spaltige Zeitzeile 15 J.

Einzelne und Zeit an die Gesetzten gerichtet.

Zeitung-Beilagen eins mit der Morgen-  
Ausgabe nach beliebtem Vereinbarung.

Die Ausgabe

in wochenlang ununterbrochen geöffnet von

halb 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von G. Beut in Schatz

Qu. Dr. W. R. & H. Blaaschitz.

Gedruckt: Dr. Victor Klaaschitz.

99. Jahrgang.

**Das Wichtigste vom Tage.**

\* Am gestrigen Nachmittag erkannten in der Fabrik von C. G. Röder in Leipzig 50 bis 60 Personen infolge des Genusses von verdorbenen Speisen in der Kantine der Fabrik. (S. d. Artikel.)

\* Der Kaiser hat dem Graf-Regenten von Lippe-Detmold ein Beileidstelegramm gesandt, worin der Graf erstmal mit "Erstaunt" angerechnet wird. (S. d. Artikel.)

\* Der Bundesratsausschuss für auswärtige Angelegenheiten hat neuerlich die Politik des Reichskanzlers in der marokkanischen Krise volles Vertrauen ausgesprochen. (S. den Artikel.)

\* Nach der "Agence Havas" hatte Rouvier neuerlich morgen im Ministerium des Äußeren eine weitere Unterredung mit dem Fürsten Radziwill.

\* Die Truppen des Sultans von Marokko haben bei Udbja einen glänzenden Sieg über den Präsidenten davongetragen. (S. d. Artikel.)

\* Gegen die Wünsche Chinas für die Friedenskonferenz hat Japan sich in höflicher Form ausgesprochen; die russische Antwort fehlt. (S. russ.-japan. Krieg.)

**Das Ende  
des bayerischen Parlamentarismus.**

Der Liberalismus ist mit dem Triumph des Zentrums vom 10. Juli für die nächsten sechs Jahre in Bayern zur praktischen Bedeutungslosigkeit verurteilt. Von seinen 45 Sitzen, über die er noch nach der Wahl von 1898 verfügte, behält er nach den Zahlen der am 25. August vorgenommenen Wahlurteilsermittlung nur 35, doch muß man sich auf diese Überraschungen gefaßt machen, die ihn auf 30 oder 28 Mandate zusammengeschrumpft lassen können. Zwar war der Verlust an Mandaten 1898 noch schlimmer, denn damals behielt er von seinen früheren 100 000 45, aber diesmal ist die Wirkung verhältnismäßig schwächer, denn heute steht fest, daß das Zentrum ebenso gut allein oder ganz zwecklos im Bunde mit seinen sozialdemokratischen Alliierten, die zu Verhandlungsbürokraten nötige Zweidrittelmehrheit, das heißt 106 Mandate von insgesamt 150, stellen kann. Daher hatte es zwar die absolute Majorität, aber es mußte bei jeder Wahl von neuem für seine Macht kächten und um sie kämpfen. Gestern kann es sie durch die auf sich zugeschossene Wahlrechtsänderung für absehbare Zeit festhalten. Und es wird das tun, denn niemand wird es daran hindern — niemand, auch die Regierung nicht. Möglich wäre allein, daß das Haus Wittelsbach sich entschließe, die Stabilisierung des Zentrumsurtes auf bayerischem Boden zu verhindern in der weitauswirkendsten Erscheinung, daß die Macht der Krone durch eine ständige Parteidiktatur unheilvolle Einbuße erleiden würde.

Wie das Deutsche Reich gegründet wurde, verzichtete Preußen auf die ihm nach Macht und Beweiterung zustehende Macht im Bundesrat. Bismarck hätte eine solche Farsce, wie sie das Überge wicht der einheitlich geleisteten preußischen Stimmen im Bundesrat gewesen wäre, nicht gemacht, denn er wollte nicht Augenblicksvorteile, sondern eine dauernd befriedigende Einrichtung schaffen. Was im Reiche vermieden worden ist, wird jetzt in Bayern Erscheinen. Das Ende des bayerischen Parlamentarismus ist herangekommen. Wie jedes Prinzip, auf die Spur gerückt, ins Gegenteil umgedreht, so auch der Parlamentarismus, ins Gegenteil umgedreht, so auch der bayerische Konservatismus. Was haben die Deputierten der Kammer der Abgeordneten für einen Zweck, wenn alle Vorlagen vom hohen Rat der Führer einer einzigen Partei schon vorher verworfen oder angenommen werden müssen? Der Regierung war nichts aus dieser Zukunft unerträglich sein. Alle Bewegungsfreiheit, insbesondere der Möglichkeit berechtigt, über den Parteien hinweg, die Stimmen einer Gruppe gegen die einer opponierenden zu beschließen, ist das Ministerium des Grafen Bodewits heute nur noch eine Institution von den Regenten und dem Zentrum Gnaden. Und schon bläßt sich der neue Herr, wie die "König. Zeit." aus der "Germany" konstatiert, die in Siegerländer Freude:

"Es darf erwartet werden, daß vor allem die Minister, die vor den oben festgehaltenen Wahlen waren, was in ihren Kreisen stand, und den Liberalismus vor Gefahr zu rütteln, für sich die Konsequenzen aus dem Verdikt des Volkes ziehen, und daß, wenn sie es nicht tun sollen, dann kann diese Konsequenzen in nicht zu übersehender Weise vor Augen gesetzt werden. Das das Wahlergebnis auch hilft der Krone befreit und entsprechend gewürdigt wird, darf als selbstverständlich gelten."

Angenommen müßten diese Töne in die Ohren des bayerischen Ministerpräsidenten Ningen, durch dessen Wahlkreisgeometrie erst die Erfolge des Zentrums möglich wurden. Denn bei aller notorischen Zentrumstreitlichkeit kann dies Gefühl der Abhängigkeit nicht befriedigend für Männer haben, die sich nicht einer Partei, sondern der Krone und dem ganzen Lande verantwortlich

sind. Man braucht es angefangen dieser Verhältnisse nicht einmal unbedingt für eine Häufung des Unheils zu halten, wenn zur Führung des Zentrumsgeschäfts in Bayern nun auch offizielle Zentrumskandidaten in die Räume der Ministerien eindringen. Daburch kann die Stellung der in die gewöhnliche Opposition gehörigen Liberalen nur erleichtert und die Gefahr des unglücklichen Opportunismus beendet werden.

Wie im Deutschen Reich der Bundesrat bis zu seinem Untergang Aufhebung des zweiten Reichsvertrages als ein Verteilung gegenüber gelten laute, so ruht jetzt die Hoffnung des majorisierten bayerischen Volkes auf der Krone. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und selbstsicherer Vertreter der Krone Bayern, die neuen Zustände nicht behagen, das darf man gewiß sein. Eine Reminiszenz: Es war am 10. August 1902, da kam von Swinemünde eine Depesche folgenden Wortlauts:

"Am Sonntagabend, lese ich mit' letzterer Erkrankung von der Abteilung der von Dir geforderten Summe für Kaufzwecke. Ich alle, meiner Empfehlung kostet zu verlieren über die handliche Ladentante, die sich durch diese Handlung kennzeichnet jetzt gegen das Haus Wittelsbach aus. Und daß dem ehrwürdigen und tugendhaften Herrn, dem bei aller verbündlichen Weitseite doch so stolzer und